

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 32 (1956-1957)
Heft: 12

Artikel: Die Schweiz an internationalen Militär-Ski-Patrouillenläufen
Autor: H.A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-707627>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Schweiz an internationalen Militär-Ski-Patrouillenläufen

(-th.) Der Militär-Skipatrouillenlauf in der in der Schweiz und die Erfolge, die unsere Mannschaften schon früh im Ausland erzielten, gehen auf eine altbewährte Tradition zurück. Es dürfte unsere Leser interessieren, in aller Kürze darüber orientiert zu werden, an welchen Begegnungen die Schweiz von 1908 bis 1956 teilnahm und wie die Vertreter unserer Farben dabei abschnitten.

1908: Chamonix. Teilnehmer: Frankreich, Norwegen, Schweiz. Die von Feldweibel Furrer (Andermatt) geführte Gotthardpatrouille siegte über 30 km mit 1000 m Steigung in 3.53.12 und war eine Stunde schneller als die französische Patrouille. Die norwegische Patrouille erreichte das Ziel nicht geschlossen und wurde disqualifiziert, obschon sie sogar noch etwas schneller war als die schweizerische Mannschaft.

1924: Chamonix. Erste Olympische Winterspiele: Skipatrouillenlauf mit Schießen als «Demonstration». Teilnehmer: Frankreich, Italien, Tschechoslowakei, Polen, Finnland, Schweiz. Die von Oblt. Vaucher geführte Zermatter Patrouille (Kpl. Anton Julen, Füs. Alfons Julen und Füs. Alfred Aufdenblatten) siegte in 3.56.06 vor Finnland, Frankreich und der Tschechoslowakei. Polen und Italien gaben auf.

1928: St. Moritz. Zweite Olympische Winterspiele: Skipatrouillenlauf ohne Schießen, neuerdings als «Vorführung». Norwegen siegt vor Finnland, Schweiz, Italien, Deutschland, Tschechoslowakei, Polen, Rumänien, Frankreich. Zeit der Siegerpatrouille, geführt von Oblt. Ole Reistad, für 28 km mit zirka 1200 m Steigung und 1542 m Abfahrt 3.50.47. Schweiz (Führer Oblt. Kunz): 3.55.04.

1928: Hohe Tatra. Internationale kombinierte Wettkämpfe, bestehend aus 7-km-Hindernislauf mit Gepäck und 18-km-Langlauf als Einzelkonkurrenzen, Patrouillenlauf mit Schießen. Sieger im Kampf um die «Internationale Militärmeisterschaft» die Schweizer Mannschaft: Oblt. Kunz, Fw. Zeier, Wm. Bußmann und Füs. Gurlaouen mit 974 Punkten vor der Tschechoslowakei mit 944 Punkten. Den großen Vorsprung erreichte die Schweiz im Patrouillenlauf dank ausgezeichneten Schießresultaten.

1930: Oslo. Internationale Skirennen (FIS-Rennen) in Verbindung mit Holmenkollen-Rennen und Militär-Patrouillenlauf mit Schießen. Sieger Norwegen vor Schweden,

Tschechoslowakei, Schweiz, Deutschland, Finnland, Frankreich und Polen. Zeit der Siegermannschaft für 21,7 km mit zirka 500 m Steigung 2.19.14,8. Schweiz 2.38.23,6 (Führer: Oblt. Kunz; Patrouilleure: Wm. Bußmann, Füs. Gurlaouen, Füs. Jelmini).

1936: Garmisch-Partenkirchen. Vierte Olympische Winterspiele: Patrouillenlauf mit Schießen als Vorführung. Distanz 25 km, total zirka 700 m Steigungen. 1. Italien, 2. Finnland, 3. Schweden, 4. Oesterreich, 5. Deutschland, 6. Frankreich, 7. Schweiz, 8. Tschechoslowakei und 9. Polen. Zeit des Siegers: 2.28.35. Geführt wurde die schweizerische Patrouille vom damaligen Lt. Käch; Mannschaft: Wm. Jauch, Gfr. Waser, Füs. Lindauer. Der Zeitzuschlag von 3 Minuten für einen nicht getroffenen Ballon änderte am Rang der Schweizer Patrouille nichts.

1941: Cortina d'Ampezzo. FIS-Rennen, nach dem Krieg annulliert: Patrouillenlauf mit Schießen. Distanz zirka 25 km, 800 m Steigung. 1. Schweden, 2. Deutschland, 3. Italien, 4. Schweiz (Oblt. Willy Bernath, Kpl. Stump, Gfr. Schoch, Gfr. Heinz von Allmen).

1944 und 1945: Freundschaftstreffen Frankreich—Schweiz auf Alpe d'Huez (Val d'Isère) und in Zermatt, verbunden mit Skipatrouillenlauf. Die Schweiz gewann beide Wettkämpfe.

1946: Zermatt. Internationale Skiwoche mit Skipatrouillen-Wettkampf Frankreich—Schweiz, wobei jedes Land zwei Patrouillen stellte, mit Schießen. Die beiden Schweizer Patrouillen, geführt von Oblt. Zurbriggen und Oblt. Brunner, siegten überlegen in 1.49.31 und 1.55.01 für zirka 22 km mit 800 m Steigung.

1947: Chamonix. Internationale Skiwoche mit Militär-Patrouillenlauf. Distanz zirka 26 km mit zirka 1000 m Steigung. Schießen beim 15. Kilometer. 1. Schweiz II (Oblt. Pieren, Kan. Andermatten, Kan. Bricker, Füs. Hans Zurbriggen) in 2.11.27, 2. Schweiz I (Oblt. Zurbriggen, Fw. Kreuzer, Füs. Franz Bumann, Füs. Walter Imseng) in 2.12.39, 3. Frankreich I, 4. Tschechoslowakei, 5. Frankreich II (nur zwei Mann am Ziel). Schweiz II siegte mit dem besseren Schießresultat.

1948: St. Moritz. Fünfte Olympische Winterspiele: Patrouillenlauf mit Schießen als Rahmenwettbewerb. Distanz zirka 28 km. Start auf Corviglia, Ziel im Skistadion im



Das ist die von Gfr. Walter Wittwer geführte Mannschaft aus der Füs.Kp. II/41 in der 8. Division, die 1955 an den Winter-Armeemeisterschaften den stolzen Titel eines «Ski-Patrouillenmeisters» der Armee eroberte. Sie hat am 10. Februar 1957 am Ski-Patrouillenlauf der 8. Division mit Vorsprung gesiegt und wurde «Ski-Patrouillenmeister» der 8. Division 1957.

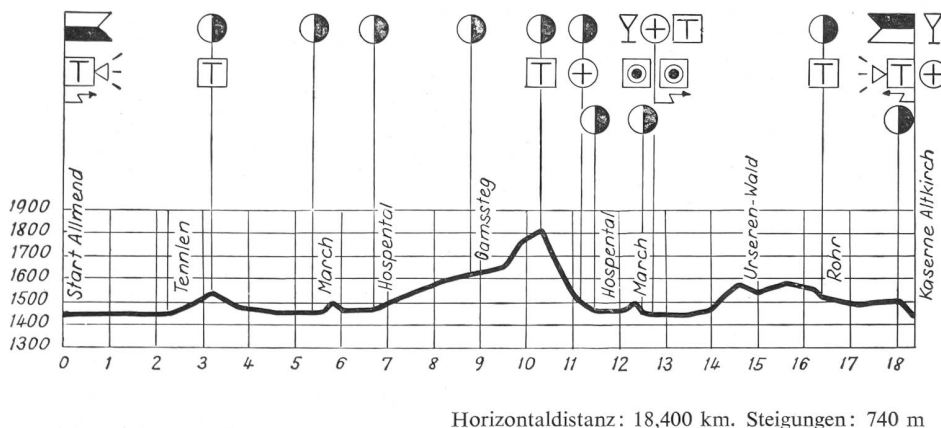
(Photo Berger.)



Das ist die beste Patrouille der Leichten Brigade 2, die Mannschaft der Radfahrer-Kompanie III/4, die den Sieger in der Leichten Kategorie am Patrouillenlauf der 8. Division stellte und die auch an den Armeemeisterschaften ein Wort mitreden wird. Sie wird hier an der Rangverkündung von Oberstbrigadier Müller beglückwünscht.

(Photo Berger.)

Patrouillenlauf leichte Kategorie





Die Familien-Patrouille Hischier, geführt von Oblt. Karl Hischier, und seinen Brüdern als Patrouilleure. Sie stellte mit einem glänzenden Schießresultat am diesjährigen Ski-Patrouillenlauf der 8. Division als Gäste-Patrouille für die 20 km mit 480 m Steigung mit der Rangzeit von 1.01.12 (14 Minuten Zeitgutschrift auf dem Schießplatz) Tagesbestzeit auf. Sie wird hier am Ziel vom Kommandanten der 8. Division begrüßt und beglückwünscht. (Photo Berger.)

Bad St. Moritz. 1. Schweiz (Oblt. Zurbriggen, Wm. Zurbriggen, Gfr. Andenmatten, Gfr. Vouardoux) in 2.34.25, 2. Finnland in 2.37.23, 3. Schweden, 4. Italien, 5. Frankreich, 6. Tschechoslowakei, 7. USA. Während die Finnen für ihr ausgezeichnetes Schießen 9 Minuten Gutschrift erhielten, erzielten die Schweizer nur 5 Minuten Bonifikation, stellten aber den Sieg durch eine großartige Energieleistung auf den letzten zehn Kilometern sicher.

1949: Oslo. Holmenkollen-Rennen mit vorangehenden internationalen Militär-Ski-konkurrenzen: Im Militär-Einzellauf mit Packung, an dem sich 700 Läufer beteiligten, belegten die Schweizer folgende Ränge: 2. Oblt. Zurbriggen, 3. Kan. Bricker, 4. Gfr. Andenmatten, 7. Kpl. Karl Hischier, 11. Wm. Russi, 12. Gfr. Walter Imseng. — Patrouillenlauf: 1. Schweiz (Oblt. Zurbriggen, Kpl. Hischier, Gfr. Andenmatten, Kan. Bricker) 2.02.00, 2. Schweden 2.02.18, 3. Norwegen 2.13.40, 4. England. Dank dem besten Schießresultat — 8 Minuten Bonifikation gegen 7 Minuten der Schweden — sicherte sich die schweizerische Patrouille den Sieg. Der Kampf war viel schärfer als im Jahre 1948 an den Olympischen Winterspielen in St. Moritz.

1950: Andermatt. Schweiz. Winter-Armee-meisterschaften mit internationalem Militär-Skipatrouillenlauf mit Schießen. Distanz 31 km, zirka 1200 m Steigung. 1. Schweiz I (Lt. Karl Hischier, Fw. Odilo Zurbriggen,

Gfr. Walter Imseng, Gfr. Vital Vouardoux) 2.27.34, 2. Finnland 2.31.26, 3. Schweiz II (Oberlt. Jean-P. Perreten, Kpl. Robert Coquoz, Gfr. Samuel Gander, Füs. Alfred Roch) 2.32.05, 4. Schweden I, 5. Italien, 6. Frankreich I, 7. Schweden II, 8. Italien II, 9. Frankreich II, 10. Spanien, 11. England.

1952: Andermatt. Schweiz. Winter-Armee-meisterschaften mit internationalem Militär-Skipatrouillenlauf mit Schießen. Distanz zirka 30 km, zirka 1200 m Steigung. 1. Schweden I 2.27.09, 2. Norwegen I 2.27.36, 3. Schweiz II 2.29.26 (Oblt. Gilbert May, Wm. Robert Coquoz, Gfr. Alfred Roch, Gfr. Samuel Gander), 4. Schweden II, 5. Schweiz I 2.30.56 (Lt. Karl Hischier, Wm. Walter Lörtscher, Gfr. Karl Bricker, Gfr. Franz Regli), 6. Norwegen II, 7. Italien, 8. Jugoslawien, 9. Spanien I, 10. Spanien II, 11. England, 12. Griechenland.

1953: Andermatt. Schweiz. Winter-Armee-meisterschaften mit internationalem Militär-Skipatrouillenlauf und Schießen. Distanz zirka 28 km mit zirka 1200 m Steigung. 1. Schweden I 2.27.09, 2. Norwegen II 2.29.59, 3. Norwegen I 2.31.39, 4. Schweden II 2.32.24, 5. Schweiz I 2.32.52 (Lt. Karl Hischier), 6. Finnland 2.34.45, 7. Schweiz II 2.42.04 (Oblt. Gilbert May), 8. Italien 2.42.30, 9. Frankreich I 2.47.00, 10. Frankreich II 2.55.44, 11. Großbritannien II 3.27.54, 12. Griechenland 3.30.39, 13. Großbritannien I 4.23.40.

1954: Solleftea. Militär-Skiweltmeisterschaften mit internationalem Militär-Skipatrouillenlauf mit Schießen. Strecke zirka 26 km mit zirka 800 m Steigung. 1. Finnland I 2.14.27, 2. Schweden II 2.15.06, 3. Finnland II 2.15.36, 4. Schweden I 2.17.41, 5. Norwegen I 2.18.40, 6. Italien 2.21.51, 7. Norwegen II 2.26.26, 8. Schweiz I 2.29.00, 9. Schweiz II 2.29.47, 10. Frankreich 2.37.53, 11. Türkei I 2.53.24, 12. Türkei II 3.08.43.

1955: Andermatt. Schweiz. Winter-Armee-meisterschaften mit internationalen Militär-Skiwettkämpfen, Einzellauf und Patrouillenlauf über 25,850 km mit 1060 m Höhendifferenz. 1. Norwegen I 2.04.55, 2. Schweden II 2.05.36, 3. Schweden I 2.05.46, 4. Schweiz I 2.07.05, 5. Finnland 2.09.11, 6. Italien 2.09.35, 7. Norwegen II 2.13.17, 8. Schweiz II 2.14.21, 9. Großbritannien I 2.46.19, 10. Großbritannien II 3.10.36.

1956: Oslo. Militär-Skiweltmeisterschaften mit kombiniertem Einzellauf und Schießen, in dem die Schweiz die ersten fünf Ränge belegte, und Skipatrouillenlauf über 25 km. 1. Norwegen II 1.43.35, 2. Schweden I 1.43.41, 3. Norwegen I 1.46.22, 4. Finnland I 1.46.34, 5. Schweden II 1.48.24, 6. Schweiz I 1.55.55, 7. Italien I 1.57.52, 8. Finnland II 1.57.55, 9. Italien II 2.00.53, 10. Schweiz II 2.06.34, 11. Frankreich 2.08.18, 12. Großbritannien 2.39.05.

Kampf den Lawinen

Ein neuartiges Lawinen-Abschußgerät

Bis heute wurden in den Alpen bei drohender Lawinengefahr nach großen Neuschneefällen die Lawinen mit Hilfe von Minenwerfern oder in Ausnahmefällen auch mit Sprengladungen gelöst, um wichtige Verbindungsstraßen oder Paßübergänge zu sichern. Der vorzeitige Abschluß von Lawinen hat in den bekannten Skigebieten der Schweiz schon unzählige Skitouristen und Sonntagsskifahrer vor dem Weißen Tod gerettet und ihnen einen ungefährdeten Genuß des gesunden Skisports ermöglicht. Die vor-

zeitige und künstliche Lösung von Lawinen ist auch für die Armee von größter Bedeutung, die sich mit ihren Gebirgsdetachementen im Alpenraum bewegen muß, um die ihr gestellten Aufgaben zu erfüllen. Der Abschluß von Lawinen durch die Gebirgstruppen, durch die Detachementen der Festungswachtkorps und der dem Territorialdienst unterstellten Lawinen-Kompanie der Armee ist in der Schweiz schon lange bekannt und geübt worden.

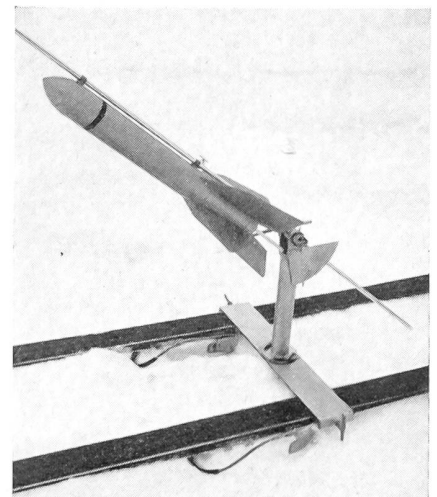
Der Minenwerfer und seine Munition sind

aber eine schwere Waffe, deren Transport im Gebirge immer wieder große Schwierigkeiten verursacht und oftmals einer wirkungsvollen Bekämpfung drohender Lawinengefahr entgegensteht. Es ist gar nicht immer möglich, mit dem Minenwerfer an die ideale Abschlußstelle heranzukommen. Diesen Problemen und ihrer Lösung hat sich in Zusammenarbeit mit den interessierten Instanzen der Armee Adj. Uof. Schäfer, Instruktions-Unteroffizier der Infanterie, angenommen, der als bewährter Fachmann dieses Gebietes langjährige und wertvolle Erfahrungen sammeln konnte.

Er hat ein neuartiges Lawinen-Abschußgerät entwickelt, mit dem diesen Winter ausgedehnte Versuche unternommen wurden. Das Gerät, wie wir es hier erstmals im Bilde vorstellen, wiegt rund 4 kg. Es ist zusammenlegbar, leicht mitzutragen und ist auf Skiern, die als Abschlußlafette dienen, montierbar. Das Abschlußgerät kann mit guter Wirkung auf Distanzen von 300 bis 800 m eingesetzt werden. Je nach Schneebeschaffenheit werden durch das mit Raketenantrieb versehene Geschöß Trichter bis 1,5 m Durchmesser und bis 2 m Tiefe aufgerissen. Das Geschöß ist mit einem Zeitzünder versehen. Blindgänger sind ausgeschlossen, da es mit einer Einrichtung zur Selbsterlegung ausgerüstet ist. Die Bakelit-hülle schließt jede Splitterwirkung aus und verhindert damit auch jeglichen Waldschaden.

Es handelt sich bei diesem neuartigen Lawinen-Abschußgerät um eine Eigenentwicklung, deren Patent bereits angemeldet ist. Ueber den militärischen Sektor hinaus interessieren sich zahlreiche zivile Stellen dafür, wie Bahngesellschaften, Kurvereine, Rettungs- und Pistendienste, die sich mit der Sicherung von Straßen, Bahnen, Skipisten und Tourengebieten im Winter zu befassen haben. Das leichte Gewicht des Gerätes und des Geschosses, das 1,2 kg wiegt, machen es möglich, daß es überall leicht mitgenommen und eingesetzt werden kann.

H. A.



Die Rakete, ein Geschöß aus einer Bakelit-hülle mit Stabilisierungsfügeln, ist hier zum Abschluß bereit. Deutlich ist die hinten herausragende Zündschnur zu sehen, die mit einem Zündholz oder Feuerzeug gezündet wird.